

Mary – Beziehung zum Meister und zum innewohnenden Justierer – 16. Juli 2007 – Woods Cross UT

(Übersetzung: Harald-Talamána; 10. 07. 2011 <http://www.lichtundleben.net/>)

Ich bin MARY. Abraham ist heute Abend anderswo. Es wird heute Abend nur um uns gehen. Ich bin außer mir vor Freude, dass ich mehr Erfahrung habe mit jedem von euch. Ich sehe eine Menge von Herzengüte, eine Menge Mitgefühl. Ihr alle könnt euch eure Fehler immer außerhalb vor euren Augen ansehen. Anscheinend können wir eine Menge Aufmerksamkeit auf das richten, was ausgebessert werden muss, und übersehen die einfache Freude des Seins.

Ich bin dankbar für meine Erfahrung auf Erden. Sie lehrte mich, wie man zu neuen und besseren Horizonten aufsteigt. Ich wünsche oftmals, dass ich euch erzählen kann, was dem ähnelt wo ich jetzt bin. Dinge, die für mich auf Erden Prioritäten waren, waren einfach vergängliche Realitäten. Hier im Geist sehe ich keine Hautfarbe, kein Geschlecht, keinen Status. Es gibt keinen Hass, keinen Neid, nichts was unerreichbar zu lernen ist. Ich glaube, dass Sterbliche wirklich kämpfen mit der Fähigkeit sich zu verbinden und wirklich des Vaters Gegenwart zu spüren. Hier, ohne das Fleisch, habe ich ein Gefühl von Liebe, das so real ist, dass ich es sehen kann, es berühren und schmecken kann.

Ihr kennt alle solche Dinge, die ihr tun könnt um euch mit Geist zu verbinden. Es ist wichtig die Gegenwart des Justierers zu spüren, weil er euch mit dem kosmischen Verstand verbindet. Das ist es wo ich bin. In dieser Realität gibt es das Fühlen von Vaters Liebe. Es gibt eine Sicherheit, die nirgendwo sonst gefunden wird. In dieser liebevollen Sicherheit können wir uns über die geistigen Gifte erheben, über Ärger, Neid, Unsicherheit. Mit der Nähe des Justierers empfangen wir eine neue Vision, die uns ewiges Leben zeigt. Ihr könnt euch über das Fleisch erheben und Hoffnung und Stärke fühlen, wenn ihr euch dieser göttlichen Gegenwart öffnet.

In meiner irdischen Laufbahn wollte ich oftmals fühlen, dass ich einen bestimmten geistigen Aufstieg erreicht hatte, und dass ich wohl über einige solcher unreifen geistigen Gifte hinaus war. Es gab immer irgendein Hindernis mich herauszufordern, mich von meinem stagnierenden Gedanken abzuwenden. Ich erinnere mich meiner Gedanken über den Meister, als Er mir nach Seinem Tod zuerst erschienen war. Ich war betroffen von dem Gefühl, wer Er war. Da war ein derartiges Licht von Sicherheit und Wohlbefinden, als ich den Meister erkannte, dass ich die Hand ausstrecken und Ihn festhalten wollte, so dass Er nicht weggehen möge. Welch eine wunderschöne Erfahrung.

Ich muss gestehen, beim Zurücklaufen zu meinen Schwestern mit der Botschaft von der Auferstehung: ich wollte irgendwie glauben, dass ich auserwählt war für diese Erscheinung, weil ich so pflichtgetreu in meinem Dienst war. Ich wünschte wirklich diese Erfahrung zu nehmen und mich selbst an einen höheren Platz zu setzen. Als ich beim Rennen war, fiel mir diese Vision des Meisters wieder ein und Sein wunderschönes Licht, und ich spürte diese Sicherheit, die mit Glauben kommt. Ich fühlte mich geliebt und angenommen. Ich hatte keinen Bedarf diesen Prozess über mich selbst zu machen. Ich spürte Seine Liebe und Annahme. Ich kannte keinen anderen Ort, wo ich ein solch wunderbares Gefühl empfangen könnte. Warum sollte ich es nötig haben das Ego zu füttern, wenn der Geist und kosmische Bürgerschaft direkt bei der Hand waren?

Ich war nicht auserwählt für diese Aufgabe die Botschaft von der Auferstehung zu geben, nein. Ich war am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Der Meister konnte von jedem gesehen worden sein. Ich nahm mir ein paar Minuten um mich an Ihn zu erinnern, denn ich war in einem derartigen emotionalen Aufruhr. Es bedurfte einen Moment meinen Verstand zu beruhigen, um mich überhaupt an den Meister zu erinnern. Wenn unsere Augen auf Ihm liegen, fühlen wir jene Sicherheit des Geistes, der Königreichfamilie.

Diese Woche empfehle ich, dass wir uns auf unsere eigene Beziehung mit dem Meister und dem innewohnenden Justierer konzentrieren. Dies ist unser Schlüssel die geistigen Gifte zu kontrollieren. Nehmt euch einen Augenblick anzuhalten und die Gegenwart zu erkennen. In unserer Nähe zum Vater sind wir wahrscheinlich mehr in der Lage, bessere Königreicharbeiter zu werden. Lasst uns von Zeit zu Zeit im Geist dasitzen und uns dieser aufgehenden Saat des Glaubens erinnern. Denkt an den Meister, der euch voraus geht. Denkt daran, dass dieses Vaterfragment eure Quelle und eure Führung durch eure ewige Laufbahn hindurch ist.

Lasst uns diese Woche nehmen um etwas abzubremsen und nahe an unseren geistigen Pflegern zu sein. Das ist alles. Abraham wird nächste Woche zurück sein. Ich bin geehrt diesen Abend mit euch zu teilen. Ich nehme mehr in Liebe mit euch zu, wenn die Zeit vergeht. Ihr seid alle eine Freude und wundervolle Lehrer. Ihr macht es gut. Bis zum nächsten Mal, Shalom.